

# Pädagogisches Konzept der:



Stand: August 2018

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Träger
3. Wir über uns
  - 3.1. Rahmenbedingungen
  - 3.2. Öffnungszeiten
  - 3.3. Schließzeiten
  - 3.4. Das Team
  - 3.5. Räumlichkeiten
4. Pädagogischer Ansatz
  - 4.1. Tagesablauf
5. Lernbereiche
  - 5.1. Bewegung
  - 5.2. Spiel und Spaß
  - 5.3. Sinneswahrnehmung
  - 5.4. Nähe und Distanz
  - 5.5. Kommunikation
  - 5.6. Singen und Musik
  - 5.7. Natur und Lebenswelt
  - 5.8. Emotionale Entwicklung und Soziales Lernen
  - 5.9. Kreativität
  - 5.10. Sauberkeitserziehung
6. Eingewöhnung
7. Ernährung
8. Schlafen/ Ruhephasen
9. Zusammenarbeit mit den Eltern
  - 9.1. Elterndienste
10. Vertrag
11. Nachwort

## **1. Vorwort**

Im Jahre 1995 ist die Elterninitiative, der Verein „Langenhagener Strolche e.V.“, gegründet worden. Beginnend mit 10 Kleinstkindern wurde die Einrichtung im April 2013 um eine Gruppe erweitert.

Wesentliches Ziel ist die Bildung, Erziehung und Betreuung von 27 Kleinstkindern verschiedener Nationalitäten im Alter von 1 – 3 Jahren.

Die Zielsetzung des Vereins besteht darin, durch qualifizierte pädagogische Betreuung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen und dabei die kindliche Kreativität, Phantasie und Körperwahrnehmung zu fördern. Weiter ist es uns wichtig den Kindern viele Erfahrungen mit ihrer Umgebung, der Natur und Umwelt zu ermöglichen.

Die vorliegende Konzeption ist von uns im Rahmen von Studientagen erarbeitet und im Laufe der Zeit mehrfach überarbeitet worden. Vielfältige, vor allem gesellschaftliche Veränderungen machen diese regelmäßige Überarbeitung der Konzeption notwendig. Die Konzeption ist für alle Erzieher/ innen, Vereinsvorstand und Eltern gültig.

## **2. Träger**

Die Einrichtung „Langenhagener Strolche e.V.“ ist eine >Elterninitiative im Rahmen eines eigenständigen, gemeinnützigen Vereins.

## **3. Wir über uns**

### **3.1. Rahmenbedingungen**

Die Langenhagener Strolche nehmen 27 Kinder ab 12 Monaten bis zum Kindergarteneintritt (3 Jahre), bei sich auf. Wir haben 2 Gruppen, die „Krümelzwerge“ mit 12 Kindern und die „Kleckerbande“ mit 15 Kindern.

Ausschlaggebend für die Aufnahme neuer Kinder ist die aktuelle Gruppensituation. Dabei steht das ganzheitliche Wohl der Gruppe im Vordergrund.

Folgende Kriterien werden von uns berücksichtigt:

- Alter des Kindes bei Aufnahme
- Geschlecht
- Soziale Kriterien (Berufstätigkeit der Eltern, Alleinerziehende)
- Geschwisterkinder, die bereits die Einrichtung besuchen / besucht haben

### **3.2. Öffnungszeiten**

Unsere regulären Öffnungszeiten sind von 7.30 Uhr – 15.30 Uhr.

Zusätzlich bieten wir einen Frühdienst von 7.00 Uhr – 7.30 Uhr und einen Spätdienst von 15.30 Uhr - 16.30 Uhr an.

### **3.3. Schließzeiten**

- Im Sommer 2 Wochen
- Zwischen Weihnachten und Neujahr
- Bis zu 3 Studientage im Jahr
- 2 x jährlich einen Putztag (anschließend an Sommer- und Winterschließzeiten)
- Brückentage

### **3.4. Das Team**

Das Team besteht zur Zeit aus:

- Leitung (Sozialpädagogin und Erzieherin)
- 1 Sozialpädagogin
- 3 Erzieher/ innen
- 1 Sozialpädagogische Assistentin
- 2 berufsbegleitende Auszubildende zur Erzieherin
- 1 Bürokraft
- 1 FSJ-Kraft
- 1 Reinigungskraft
- Zusätzlich wird das Team durch Praktikanten/ innen unterstützt

Regelmäßig finden Dienstbesprechungen und Vorbereitungszeiten statt. Die Mitarbeiter/ innen nehmen an Fortbildungen und Erste Hilfe Kursen teil. Nach Bedarf nehmen wir Supervision in Anspruch.

### **3.5. Räumlichkeiten**

Räume, in denen Kinder leben, haben eine große Bedeutung für deren Befinden und Handlungsmöglichkeiten.

Sie werden als Eindruck, Gefühl und Erleben wahrgenommen, wobei unsere Sinne die Signale aufnehmen, die Räume aussenden. Sie beeinflussen uns in unserem Handeln und können:

- Anregen oder langweilen
- Beruhigen oder aufregen
- Zum Handeln auffordern oder das Handeln einschränken
- Zum gemeinsamen Spielen oder zum Alleinspiel animieren
- Orientierung bieten oder verwirren

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte haben wir unsere Räume so gestaltet, dass sich die Kinder darin wohl und sicher fühlen. Es herrscht eine freundliche Atmosphäre durch die Farb- und Raumgestaltung.

Um die Sinneswahrnehmung der Kinder zu fördern, haben wir verschiedene Untergründe und verschiedene Höhen durch Podeste. Es gibt bei uns Möbel, mit denen die Kinder spielen können, wie z.B. durchkriechen, klettern, sich zurückziehen, sich in mehreren Spiegeln betrachten. So werden alle Sinne und die Bewegungsmöglichkeiten der Kinder angeregt. Weiterhin ist die untere Gruppe barrierefrei.

An die Gruppenräume sind weitere Räume angeschlossen:

**Schlafraum:** Jedes Kind hat seine eigene Matratze und kann hier seinen Mittagsschlaf halten.

**Küche:** Hier wird das Frühstück frisch zubereitet und das Mittagessen warmgestellt und zubereitet.

**Toiletten und Wickelbereich:** Die Badezimmer sind mit zwei Kindertoiletten, zwei Kinderwaschbecken, Handtüchern usw. ausgestattet. Ebenso ist ein großer Wickeltisch vorhanden, den die Kinder über eine Treppe selbständig erreichen können. Eine weitere Toilette für Mitarbeiter/ innen, Eltern und Besucher steht im Eingangsbereich zur Verfügung.

Für unser pädagogisches Team ist ein **Mitarbeiterraum/Büro** vorhanden. Hier werden die organisatorischen Arbeiten erledigt und die Elterngespräche geführt.

### **Außenanlagen**

Wir haben im vorderen Bereich ein schönes Außengelände mit Hügeln, einem Holzspielhaus für die Kinder, ein Rutsch- und Kletterelement und einer Nestschaukel, welches 234 qm umfasst.

Im Innenhof befindet sich ein weiteres 110 qm großes Außengelände mit einem Sandkasten, Schaukeln, ein weiteres Holzhäuschen und viel Platz zum Toben und Spielen für die Kinder.

## **4. Pädagogischer Ansatz**

Wir orientieren uns in unserer Einrichtung an dem sogenannten „Situations – Ansatz“, d.h. wir greifen die aktuellen Situationen und Ereignisse aus den Lebenssituationen der Kinder auf und bieten ihnen gezielte Aktivitäten. Zusätzlich schaffen wir Bildungs- und Lernanreize, die das Kind in seiner Entwicklung unterstützen. Sie sollen die Neugierde und das Interesse des Kindes an seiner Lebens- und Umwelt wecken, so dass es von sich aus zum Entdecker und Forscher wird.

Das Kind bildet hierbei selbständig Interessen, Wünsche und Bedürfnisse aus. Dieser Ansatz gibt den Kindern die Möglichkeit, individuelle Erfahrungen und Erlebnisse zu verarbeiten und zu verstehen.

Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit laufen auf folgendes hinaus:

Das Kind hat ein natürliches Bedürfnis nach Selbständigkeit, was es ihm ermöglicht, die Welt wahrzunehmen, zu entdecken und zu verstehen. Dieses Bedürfnis der Kinder zu unterstützen, ist eines unserer wichtigsten Ziele. Aus diesem Grund sehen wir uns eher als „Entwicklungsbegleiter“ der Kinder an, als „Erziehende“.

Unsere Aufgabe ist es unter anderem, dass Kinder sich bei den Langenhagener Strolchen willkommen, gehört, gesehen und verstanden fühlen.

Unsere Begleitung der Kinder zielt dabei auf folgende Punkte:

- Eigene Bedürfnisse erkennen und ausdrücken
- Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken
- Lernen mit negativen Gefühlen umzugehen (Wut, Trauer, Angst, Eifersucht, Aggression)
- Kontaktfähigkeit entwickeln – Bindung zu Spielkameraden
- Konfliktlösungsmöglichkeiten erkennen und umsetzen
- Förderung der altersentsprechenden Selbständigkeit
- Sich selbst beim Spiel und in der Natur erleben – bei unterschiedlichem Wetter
- Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie fördern
- Förderung des kulturellen Miteinanders, auch Sprachbarrieren überwinden
- Alltägliche wiederkehrende Abläufe miteinander erleben
- Unterstützung der individuell, entwicklungsbedingten Sauberkeitsentwicklung
- Körperbewusstsein
- Kindgerechter Umgang mit der kindlichen Sexualität
- Einfache gesellschaftliche Umgangsformen kindgerecht vermitteln (z.B. „bitte“ und „danke“ sagen)
- Gemeinsames Singen und Erlernen von Liedern
- Heranführen an feinmotorische Fähigkeiten (z.B. schneiden, malen, kneten)
- Kinder draußen und drinnen „spielen“ lassen
- Förderung der Sinneswahrnehmung
- Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern
- Entwicklung des Gemeinschaftsgefühls, sich der Gruppe zugehörig fühlen

#### **4.1. Tagesablauf bei den Strolchen**

7:00 Uhr– 7:30 Uhr	Frühdienst (kann bei Bedarf gebucht werden)
7:30 Uhr – 8:15 Uhr	Bringzeit in der Kleckerbande
8:15 Uhr	Die Krümelzwerge gehen nach oben
8:30 Uhr	Morgenkreis
8:45 Uhr – 9:15 Uhr	Frühstück
9:15 Uhr – 11.30 Uhr	Freispiel/ evtl. pädagogische Angebote
11:30 Uhr – 12:00 Uhr	Mittagessen
12:00 Uhr	Mittagsschlaf
Ab 14:00 Uhr/ 14:30 Uhr	Tee-Zeit
Ab 14:30 Uhr	Abholzeit
15:30 Uhr – 16:30 Uhr	Spätdienst (kann bei Bedarf gebucht werden)

Aus pädagogischen Gründen bitten wir die Eltern an einem Tag entweder Früh- oder Spätdienst zu buchen, da es für die Kinder sonst ein sehr langer Tag wird.

Wir wickeln alle Kinder vor und nach dem Mittagsschlaf und nach Bedarf.

## 5. Lernbereiche

Um eine ganzheitliche Bildung der Kinder zu gewährleisten, gehen wir individuell auf die Entwicklung der Kinder ein. Dabei wollen wir ihr Wissen weiter ausbauen, sie aber auch weiter in ihrem Wissen fordern, um ihnen zu ermöglichen, über ihre Grenzen hinauszuwachsen und somit ein ausgeprägtes Selbstbewusstsein zu erlangen. Hierbei bietet uns der Orientierungs- und Bildungsplan vom Niedersächsischen Kultusministerium „Arbeit mit Kindern unter drei Jahren“ einen Leitfaden in unserer täglichen Arbeit.

Hierbei verfolgen wir stets unseren Leitsatz:  
**„Ein Weg entsteht, wenn man ihn geht“.**

### 5.1. Bewegung

Eine grundlegende Voraussetzung des Lernens ist das Begreifen. Dies kann nur durch eigenes Erforschen, Entdecken, Tun und Handeln erfolgen. Bewegung ist hierfür ausschlaggebend. Hierbei unterteilt man die Bewegung in zwei Kategorien:

**Grobmotorik** (gesamtkörperliche Bewegungen und Bewegungskoordination, Bewegung der Gliedmaßen)

- Gehen
- Laufen
- Klettern
- Schaukeln
- Hüpfen
- Tanzen
- Rollen
- Treppen steigen
- Rückwärts gehen

**Feinmotorik** (Fingergeschicklichkeit)

- Kneten
- Basteln
- Schneiden
- Malen
- Puzzeln
- Sortieren von verschiedenen Materialien
- Essen mit Besteck
- Pinzetten Griff (Greifen von Gegenständen mit Daumen und Zeigefinger)



## 5.2. Spiel und Spaß

Kinder lernen hauptsächlich im Spiel. Hier probieren sie sich aus, verarbeiten Eindrücke und Erfahrungen. Es gibt verschiedene Formen des Spiels:

- Freispiel
- Rollenspiel
- Angeleitetes Spiel

Wir ermöglichen den Kindern Raum und Zeit dafür.

Außerdem verlieren wir den Spaß nicht aus den Augen. Ohne Spaß kann ein Kind nicht spielen und somit keine Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen. Nur durch eine ungezwungene und offene Haltung fühlt sich ein Kind wohl und kann sich frei entfalten und entwickeln.

## 5.3. Sinneswahrnehmungen

Wahrnehmung ist eine zentrale Entwicklungsaufgabe. Die ersten drei Lebensjahre eines Kindes sind entscheidend für die Entwicklung der Sinne des Kindes. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Wahrnehmung der Sinne zu schulen. Nur was Kinder sehen, fühlen, hören, schmecken und riechen können, können sie auch be-„greifen“.

Kinder lernen viel und intensiv, nicht durch die Fülle von Angeboten, sondern durch die Fülle ihrer eigenen Erfahrungen.

Die Sinne werden geschult durch zB.

- Malen
- Matschen
- Kennenlernen verschiedener Materialien (z.B. Wasser, Sand, Watte, Rasierschaum, Kleister...)
- Kochen
- Essen
- Musik machen, Singen u.v.m

Durch gezielte pädagogische Aktivitäten oder im Freispiel ermöglichen wir den Kindern möglichst viele Sinneswahrnehmungen zu machen.

## 5.4 Nähe und Distanz

Besonders im Alter zwischen 1 und 3 Jahren besteht ein natürliches Bedürfnis nach Nähe und Geborgenheit. Vielen Kindern fällt gerade morgens der Abschied von Mama oder Papa leichter, wenn sie sich noch etwas auf den Schoß einer Erzieherin / eines Erziehers kuscheln können. Auch das Trösten, die Begleitung beim Einschlafen oder das gemütliche Zusammensitzen z.B. auf dem Sofa gehört bei uns dazu. Hierbei bestimmen aber die Kinder das Tempo, d.h. wir drängen uns keinem Kind auf, sondern warten ab, bis das Kind uns ein Signal gibt.

Eine gute Eingewöhnungszeit, in der das Kind eine Bindung zur Erzieherin / zum Erzieher aufbaut, ist hierbei sehr wichtig.

## 5.5. Kommunikation

Sprache gliedert sich grundsätzlich in nonverbale – und verbale Kommunikation. Sie verläuft bei jedem Kind unterschiedlich.

Um das Kind beim Sprechen lernen zu unterstützen ist eine gute Beziehung zwischen Erzieher/ in und Kind wichtig. Durch eine gute Bindung fühlt sich das Kind sicher und kann sich sprachlich entfalten. Wir achten hier auf einen respektvollen, freundlichen Umgangston untereinander, sowie mit den Kindern. Ein kommunikatives Miteinander sowie Erwachsenen als Sprachvorbilder wirken sich positiv auf die Sprachentwicklung der Kinder aus.

Wir unterstützen die Kinder in ihrem Spracherwerb durch:

- Lieder und Reime
- Fingerspiele
- sprachliche Begleitung bei Pflege-, Spiel- und Alltagssituationen
- Vorlesen von Büchern
- einfache, kindgerechte Sätze
- keine „Babysprache“ verwenden
- den Kindern aufmerksam zuhören, sie ausreden lassen

Nur wenn sich Sprache für Kinder als Werkzeug für Verständigung und Denken bewährt, werden sie diese benutzen und weiterentwickeln.

Familien mit Mehrsprachigkeit unterstützen wir gerne und bieten einen positiven Zugang zur deutschen Sprache.

Sprache wird bei uns erlebt und gelebt.

## 5.6. Singen und Musik

Kinder lieben Musik, gemeinsames Singen und Tanzen. Es besteht eine enge Verbindung zwischen Singen und sich zur Musik zu bewegen, und dem Erwerb der Sprache. Aber vor allem macht die Musik Spaß. Sie verbindet alle mit einem positiven Lebensgefühl. Kinder brauchen Rituale, um sich sicher und geborgen zu fühlen. Wir nutzen Lieder daher auch als immer wiederkehrende Rituale, um den Kindern einen Rahmen im Tagesablauf zu geben. Die Förderung findet statt im:

- Morgenkreis
- Geburtstagslieder
- Tischsprüche oder Lieder vor den Mahlzeiten
- Sing- und Tanzspiele
- Basteln von Musikinstrumenten
- Ausprobieren von Instrumenten
- Tanzen zur Musik

## 5.7. Natur und Lebenswelt

Schon in jungen Jahren baut das Kind eine Beziehung zu seiner Umwelt auf. Dabei können Kinder Vorgänge und Zusammenhänge begreifen und Beziehungen zu Tieren und Pflanzen aufbauen. Die Kinder entdecken vieles selbst, indem sie erkunden und probieren. Bei manchen Dingen brauchen sie jedoch Erklärungen, Hilfe und Unterstützung von

Erwachsenen. Wir wollen den Kindern diese Hilfe geben und Wegbegleiter beim Erkunden der Umwelt sein.

Pflanzen, Erde, Sand, Wasser, Wetter und der Wandel der Natur im Laufe der Jahreszeiten lösen Staunen und Interesse aus, welches wir täglich in unserer Arbeit aufgreifen.

Wir sind sehr häufig mit den Kindern auf unserem großen Außengelände oder machen Ausflüge in die nähere Umgebung. Hierbei dürfen sich die Kinder auch schmutzig machen. Sie können mit Sand und Wasser matschen und spielen.

## **5.8. Emotionale Entwicklung und Soziales Lernen**

Eine der wichtigsten Entwicklung des Menschen ist, die Fähigkeit ein Emotionsverständnis- und wissen zu entwickeln.

Dazu gehört zuerst die Erfahrung von eigenen Emotionen und dann der Umgang mit ihnen. Schon ein Säugling kann die Gefühle seines Gegenübers wahrnehmen. Nach und nach lernt das Kind durch unterschiedliche Informationen diese zu unterscheiden.

Hierzu gehören Freude, Glück, Überraschung, Ärger, Angst und Wut.

Wir nehmen die Gefühle der Kinder ernst, zeigen Verständnis und halten sie zu einem (sozialen) Umgang mit ihnen an.

## **5.9. Kreativität**

Kinder sind von Geburt an kreativ in Ihrem Tun und Handeln. Sie brauchen ihre Kreativität, um sich zu orientieren, um Lernprozesse anzuregen und entfalten zu können. Sie begegnen ihrer Welt mit großem Wissensdurst und wollen entdecken und erforschen, um letztlich ihr eigenes ICH zu entwickeln. Zu dem großen Spektrum der Eigenkreativität benötigen die Kinder auch Anreize und Unterstützung zum Ausbau der Vielfältigkeit. So können schon einzelne Impulse z.B. ein einzelnes Seidentuch, Farbe, Rasierschaum, Papierschnipsel u.v.m. zu unterschiedlichsten Spielen, Experimenten und individuellen Kunstwerken führen. Weiterhin können die Kinder durch Projekte oder pädagogische Angebote ihre kreativen Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern und sich darin üben.

## **5.10. Wickeln/ Sauberkeitserziehung**

Die Kinder werden bei uns im Badezimmer auf dem Wickeltisch gewickelt. Da die Tür zum Gruppenraum geschlossen werden kann, hat man angemessene Zeit und Ruhe dafür. Bei der Frage des „Sauberwerdens“ gehen wir davon aus, dass das Kind selbst Bemühungen in diese Richtung macht, wenn es nach seinem Entwicklungsstand dazu in der Lage ist. Unsere Aufgabe besteht darin, diese Bemühungen zu unterstützen und dem Kind die möglichen Hilfen anzubieten.

Es ist sinnvoll die Sauberkeitserziehung nicht vor dem 22. Monat zu beginnen, da in der Regel erst ab diesem Zeitpunkt eine bewusste Kontrolle der Schließmuskeln möglich wird. Zudem kann das Kind jetzt sicher gehen, sitzen, es kann sich mitteilen, sowie die Bedeutung von Worten verstehen.

In der Phase des „Sauberwerdens“ ist es notwendig, dass das Kind reichlich Wechselwäsche dabei hat. Bitte schimpft nicht über den Beutel mit Schmutzwäsche im Fach, auch wenn es manchmal viel ist. Euer Kind übt noch! Auch wenn das Kind zu Hause schon trocken ist, kann es bei uns in der Gruppe noch ab und zu in die Hose machen. Zum Beispiel wenn das Kind durch das Spielen vergisst, auf die Toilette zu gehen, oder es noch falsch einschätzt.

Wenn euer Kind sauber wird, verzichtet bitte auf Bodys und gebt lieber Hemden und genügend Unterhosen mit, denn diese kann das Kind alleine herunterziehen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die „Strolche“ dies gerne tun und ganz oft auf die Toilette gehen, auch wenn sie eigentlich nicht müssen.

Das Gespräch zwischen euch und uns über die Sauberkeitserziehung eures Kindes ist uns sehr wichtig und notwendig, um das Kind nicht durch konträre Handlungsweisen zu verunsichern.

## **6. Eingewöhnung**

Für ein Kind bedeutet der Besuch der Langenhagener Strolche eine große Veränderung seines gewohnten Lebensrhythmus, denn es lernt eine ganz neue Welt außerhalb der Familie kennen. Aber auch für die Eltern kann dieser neue Lebensabschnitt eine große Hürde sein, die mit sehr vielen Emotionen verbunden ist. Für uns ist es wichtig, dass diese Emotionen Platz haben, um ausgelebt zu werden. Wir sind gerne bereit, diese mit den Eltern zu besprechen und aufzufangen.

Bei der Eingewöhnung orientieren wir uns an dem Berliner Eingewöhnungsmodell.

Hierbei berücksichtigen wir natürlich jedes Kind individuell und gehen auf seine Bedürfnisse ein. Die Eltern sollten sich in jedem Fall 3 – 4 Wochen Zeit für die Eingewöhnung einplanen.

Um die Eingewöhnung für das Kind einfacher zu gestalten, kann es hilfreich sein, wenn es ein Kuscheltier oder einen vertrauten Gegenstand bei sich hat.

Wir bieten den Eltern zusätzlich Erstgespräche, einen „Eltern – Kennenlernen – Nachmittag“ und einen Elternabend für alle neuen Eltern an.

## **7. Ernährung**

Wir achten auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung bei den „Strolchen“. Nur zu besonderen Anlässen wie zum Beispiel Geburtstage, Feste, Ostern werden Süßigkeiten oder Kuchen angeboten. Während der Betreuungszeit werden ausschließlich Getränke aus der Einrichtung (Wasser, manchmal Tee) gereicht.

Die Kinder, die noch nicht selbständig mit dem Löffel essen können, unterstützen wir mit einem zweiten Löffel und geben ihnen somit eine aktive Hilfestellung.

Das Team bereitet jeden Morgen ein frisches Frühstück für die Kinder zu. Obst und/ oder Rohkost gibt es jeden Tag. Die Kinder lernen so, wie vielseitig und unterschiedlich ein Frühstück sein kann. Sie können selber bestimmen, was und wieviel sie essen möchten.

Wir frühstücken immer gemeinsam innerhalb der Gruppen.

Ein kindgerechtes Mittagessen bekommen wir geliefert. Der Essensplan dafür hängt stets an der Pinnwand aus.

Jede Mahlzeit leiten wir gemeinsam mit den Kindern mit einem „Essensspruch“ oder einem Lied ein. Diese Rituale geben den Kindern Struktur und Sicherheit im Tagesablauf. Und sie machen Spaß.

## **8. Schlafen/ Ruhephasen**

Ruhe und Schlaf sind ein natürliches Bedürfnis eines jeden Menschen. Bei uns haben die Kinder immer die Möglichkeit diesem Bedürfnis nachzugehen. Wir sehen einen Unterschied zwischen Ruhen und dem Schlafen: Kein Kind muss schlafen, jedoch räumen wir ihm Zeit ein, in der es zur Ruhe finden kann. Wir achten das Schlafbedürfnis der Kinder und stören dieses nicht. Jedes Kind weiß am besten was ihm gut tut.

Wenn Eltern ihr Kind abholen möchten, bitten wir sie daher, das entweder vor dem Mittagsschlaf zu machen, oder danach, damit alle anderen Kinder nicht gestört werden.

## **9. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Dabei setzen wir eine gewisse Selbständigkeit voraus. Die Elternschaft ist ein elementarer Bestandteil unserer Arbeit und unseres Konzeptes.

Wir sind davon überzeugt, dass sich die Eltern in der Einrichtung wohlfühlen müssen, bevor es das Kind tun kann. Hierbei legen wir großen Wert auf einen aktiven und regelmäßigen Informationsaustausch z.B. durch „Tür – und Angelgespräche“ oder Elterngespräche. Wir möchten so einen Grundstein für eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft schaffen.

Es finden in regelmäßigen Abständen Elternabende und Entwicklungsgespräche statt. In die Planung, Organisation und Gestaltung können sich die Eltern miteinbringen.

Fachberatung und Referenten/ innen können nach Bedarf zu aktuellen Themen eingeladen werden.

Für den Zeitraum der Betreuung sind die Eltern Mitglied im Verein Langenhagener Strolche e.V. Der Vereinsvorstand (Vorsitzende/ r, Stellvertreter/ in, Kassenwart/ in) wird bei der Mitgliederversammlung gewählt.

Die Elternvertretung wird auf dem ersten Elternabend des neuen Krippenjahres gewählt. Sie arbeitet unterstützend und kooperiert mit uns und den Eltern zusammen.

### **9.1 Elterndienste**

Wir werden aktiv von den Eltern der Langenhagener Strolche in unserer Arbeit unterstützt.

Zum Beispiel bei:

- Festen (Sommerfest, Abschiedsfest, Laternenfest...)
- Ausflügen
- Flohmärkten
- Im Notfall bei personellen Engpässen (Krankheit von mehreren Erziehern/ innen)
- Übernahme von Ämtern (z.B. Einkauf, Reparaturen, Gartendienst, Spendenamt...)

## **10. Vertrag**

Die Eltern schließen mit dem Träger der Einrichtung einen Vertrag über die Betreuung des Kindes. In diesem Vertrag werden Formalitäten, wie z.B. Zahlungen, Kündigungen des Betreuungsplatzes u.s.w. geregelt.

## **11. Nachwort**

Das hier dargestellte Konzept spiegelt den aktuellen Stand unserer pädagogischen Arbeit wieder. Eine kritische Überarbeitung und Reflektion unserer Tätigkeiten wird auch in Zukunft für uns von größter Wichtigkeit sein.

Wir hoffen, euch mit diesem Konzept einen kleinen Eindruck von unserer Einrichtung geben zu können und stehen euch bei eventuellen Fragen gerne zur Seite.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!